

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 12

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen

Symposium Hochveredlung. — Im Chemiegebäude der ETH fand vom 12. bis 14. Oktober eine internationale Arbeitstagung über Hochveredlung statt. Dieses vom Schweizerischen Verein der Chemiker-Coloristen (SVCC) unter der Präsidentschaft von Dr. W. Kunz organisierte Symposium bezweckte, den Kongreßteilnehmern in kurzer Zeit ein Maximum an Informationen über dieses wichtige Veredlungsgebiet zu vermitteln. Das angestrebte Ziel darf als erreicht betrachtet werden, haben sich doch rund 450 Fachleute aus ganz Europa und einigen überseelischen Ländern zu den Vorträgen, denen sich lebhafte Diskussionen anschlossen, eingefunden. Den Kongreßteilnehmern wurde vor Beginn des Symposiums ein Sonderheft der «Textil-Rundschau», dem Publikationsorgan des SVCC, überreicht, das alle 26 Referate enthielt. Dadurch konnten sich die Herren Referenten auf eine kurze Zusammenfassung beschränken und für die Diskussion stand genügend Zeit zur Verfügung.

In der Hochveredlung von Baumwollgeweben wurden im letzten Jahrzehnt große Fortschritte erreicht. Die zur Anwendung gelangenden Produkte werden den verschiedensten Harzgruppen entnommen. Es ist daher verständlich, daß der Großteil der Referenten aus Angehörigen von Lieferwerken für Hochveredlungsprodukte bestand. Sie befaßten sich neben der Klärung der chemischen Konstitution und Reaktionsmechanismen auch mit den ver-

schiedenen Grenzgebieten, wie Verrottungsfestausstattung, öl- und fleckabweisende Ausrüstung und optisches Aufhellen von Kunstharpappreturen. Daneben orientierten verschiedene, zur Hauptsache bei Prüfinstituten tätige Referenten über die praktische Prüfung von kunstharpbehandelten Textilien und über Nachweismethoden. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß auch ein schweizerischer Veredlungsbetrieb seine Untersuchungen über das Verhalten harzbehandelter Gewebe gegen Verunreinigungen zur Diskussion stellte. Für an der Hochveredlung interessierte Leser sei darauf hingewiesen, daß das Sonderheft der «Textil-Rundschau» als Einzelheft käuflich ist.

Am Freitagabend vereinigten sich die Kongreßteilnehmer zu einem Bankett im Grand Hotel Dolder, wo sich auch der Stadtpräsident von Zürich, Herr Dr. E. Landolt, als Guest einfand. Nach der Begrüßungsansprache von Herrn Dr. W. Kunz ergriffen auch die Herren Dr. A. Hiltbold vom Verband der Schweiz Textilveredlungsindustrie, Dr. B. Meyer von der Publizitätsstelle der Schweiz Baumwoll- und Stickereiindustrie sowie Herr Stadtpräsident Dr. E. Landolt das Wort. Angenehme Unterhaltung bot die Modeschau der Publizitätsstelle der Schweiz Baumwoll- und Stickereiindustrie verbunden mit einem Wettbewerb. Durch die Anwesenheit der Damen gestaltete sich der Abend zu einem festlichen Ereignis.

A. B.

Marktberichte

Rohbaumwolle

von P. H. Müller

Die ganze Welt ist in einer Umwandlung begriffen, und die Schwierigkeiten, die Europa und damit auch die Schweiz in der Textilindustrie durchmachen, sind nur die Anfänge dieser bereits eingesetzten Bewegung. Es besteht fast auf der ganzen Welt kein freier Baumwollmarkt mehr; in sämtlichen Produktionsländern wurde oder wird die Planwirtschaft eingeleitet: *Wirtschaft nicht für den Profit, sondern für das Bedürfnis*. Eine Planwirtschaft braucht nicht unbedingt zentralistisch und etatistisch zu sein, sondern diese kann auch föderalistisch, d. h. demokratisch und genossenschaftlich aufgebaut werden.

Es ist heute schwer zu beurteilen, wie weit diese Entwicklung geht, aber die Geschichte lehrt, daß nach einer extremen Entwicklung meist auch sofort eine Gegenentwicklung einsetzt, und daß die Unkosten einer staatlichen oder genossenschaftlichen Organisation wesentlich über denen der Privatwirtschaft stehen; aber auch diese Erscheinung kann ändern.

Für die weitere Entwicklung sowohl in der Textilindustrie als auch in Rohbaumwolle ist der Gang der Basispreise der Baumwolle und der Baumwolltextilien maßgebend. Auf der einen Seite beginnt jedes Land, das irgendwie dazu in der Lage ist, sich selbst zu versorgen, wie die kürzliche Nachricht aus Madrid beweist: «Die diesjährige spanische Rekordernte von 450 000 Ballen Baumwolle genügt zur Deckung des spanischen Inlandbedarfes»; «Aegypten verbietet die Ausfuhr der Ashmuni», und bald werden in diesem Lande andere ähnliche Maßnahmen getroffen werden usf.

Die Produktionsländer begnügen sich aber nicht nur mit der Eigenversorgung in Rohstoffen und Textilien, sondern sie beginnen ihre Fabrikate, sowohl Garne als auch Gewebe, zu exportieren und machen damit Europa, oft zu

sehr billigen Preisen, Konkurrenz. Die europäische Textilindustrie sieht sich dabei vor die Notwendigkeit gestellt, entweder billiger zu produzieren oder aber eine Ausweichmöglichkeit zu finden, d. h. solche Artikel herzustellen, die diese Länder nicht fabrizieren; beides sind keine leichten Aufgaben. Vorübergehend bis zur erfolgten Anpassung wird vor allem für die Schweiz eine Ausweichmöglichkeit in modischen Artikeln und eine andere in Qualitätsartikeln liegen. Die Schweiz hat heute noch den Ruf der «Qualitätsware», und es liegt nicht nur im Interesse des Landes, sondern auch der Textilindustrie, diesen Ruf aufrecht zu erhalten.

In amerikanischen Baumwollkreisen wartet man bereits auf die Bekanntgabe der zukünftigen Baumwollpolitik, die im nächsten Januar herauskommen soll. Denn es ist schon so, daß sich die Baumwoll-Weltpreise der amerikanischen Saat meist nach dieser Politik richten. Vor kurzem sprach man sogar von einer eventuellen Erhöhung der Exportsubsidie von 6 auf 8½ Cents je lb, was allerdings kaum im Interesse der USA liegen dürfte, da durch eine solche Maßnahme die amerikanische Textilindustrie noch mehr als bisher benachteiligt würde. Zudem scheint die amerikanische Regierung die Politik zu verfolgen, die Baumwoll-Auslandpreise möglichst stabil zu halten. Die Inlandpreise für die Ernte 1962/63 sind in letzter Zeit zurückgegangen und stehen unter denen der laufenden Ernte, so daß auch aus diem Grunde eine Erhöhung der Exportsubsidie kaum in Frage kommen dürfte. Neuerdings wird auch von der Abschaffung des Doppel-Preissystems (Inland- und verbilligte Auslandpreise) gesprochen, was eher im Interesse der USA liegt.

Die letzte amerikanische Ernteschätzung mit 14 538 000 Ballen (à 500 lb) brachte keine Überraschung und wird auch die Baumwoll-Weltproduktion kaum verändern. Man